

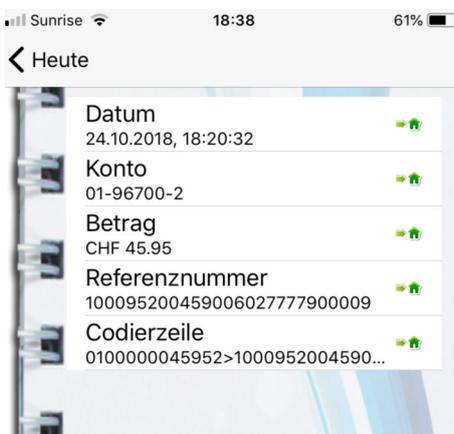


Mit iPhone und «Smoooscan» gegen die Mühsal der Zahlungserfassung beim E-Banking

Sie sind eine grosse Erleichterung für Firmen, die täglich viele Zahlungseingänge verarbeiten. Und sie sind ein Ärgernis für alle, die Zahlungen manuell erfassen müssen. Ich meine die orangen «Einzahlungsscheine mit Referenznummer».

Zwar gibt es mehrere Möglichkeiten, die ellenlange Referenznummer mit Lesegeräten zu erfassen – aber für den Normalanwender mit ein paar Zahlungen pro Monat lohnt sich die Investition in solche Geräte kaum. Ausserdem besteht immer wieder die Gefahr, dass die Gerätetreiber mit dem nächsten Systemupdate nicht mehr funktionieren. Also gibt man die Referenznummer und alle anderen Details wohl oder übel weiter von Hand ein. Oder man benutzt sein iPhone oder Android Smartphone und die Software «Smoooscan», die man für das Telefon im App Store lädt und für den Mac direkt bei der Herstellerfirma. Beide Teile der Software sind kostenlos verfügbar.

In der Zahlungssoftware (z.B. MacPay+) öffnet man die «optische Erfassung», startet das Programm Smoooscan auf dem Mac und auf dem Telefon und «fo-



Smoooscan auf dem iPhone mit Details.

tografiert» einfach die Codierzeile am unteren Rand des Einzahlungsscheins. Wie durch Zauberhand erscheint die Codierzeile im Erfassungsfenster von MacPay+.

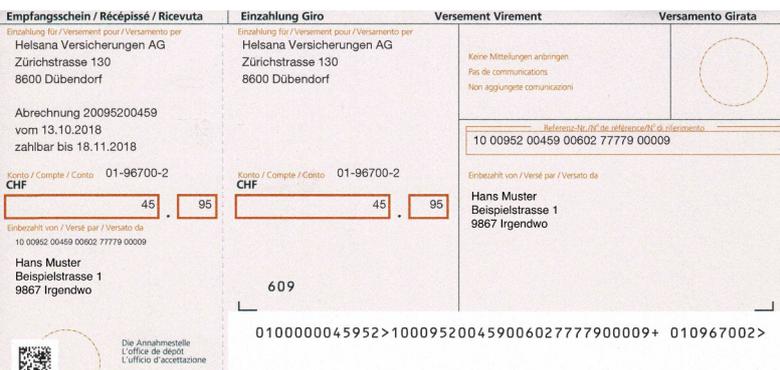


Auf dem Mac werden die Details ebenfalls angezeigt.

Betrag: 45.95 CHF

Account:	01-96700-2
Referenznummer:	10009520045900602777900009
Code:	0100000045952>10009520045900602777900009+ 010967002->

Christian Buser



So erscheint die Zahlung in MacPay+ nach Klick auf OK.

Zahlung zugunsten von Helsana Versicherungen AG	Zahlungsdetails 45.95 CHF
<i>Ergänzung</i>	Datum
<i>Adresse</i> 8600 Dübendorf	10 00952 00459 00602 77779 00009
01-96700-2	

Ausgabe November 2018

We share Knowledge

MUS Workshop «Gemeinsam Probleme lösen»

Probleme mit oder Fragen zu Mac, iPad, iPhone etc?

Getreu unserem Motto «We share knowledge» führen wir im November einen Problemlösungstag durch. Quasi eine Infoline und Helpline vor Ort, anstatt per E-Mail oder per Telefon.

Inhalt

An diesem Tag kannst du mit all deinen Sorgen und Problemen zu uns kommen. Sofern sie etwas mit der Apple Welt zu tun haben werden wir versuchen, dir zu helfen. Die anderen Sorgen hören wir uns zumindest mal an. Das hilft oft auch schon ;-)

Fachkundige Vereinsmitglieder schauen sich deine Probleme mit und an deinen Geräten an: Ellen Kuchinka (Web-Team), Christian Buser (Web-Team, E-Mail, Mailinglisten), Pit Hänger (Local Talks, Veranstaltungen) und Werner Widmer (Infoline, Helpline). Sie werden versuchen, deine Probleme zu lösen, einzeln, in Gruppen oder mit Allen zusammen. Auch die Teilnehmer*innen sollen, dürfen, können sich mit Lösungsvorschlägen einbringen. Das Fachsimpeln und die Geselligkeit sollen natürlich auch nicht zu kurz kommen.

Als Infrastruktur stehen Stromanschlüsse, Internet, Leinwand und Beamer zur Verfügung. Du kannst also deine Geräte mitbringen: Macs, iPod, iPad und iPhone, aber auch Peripheriegeräte etc.).

Zielpublikum

Dieser Workshop eignet sich für Alle, die gelegentlich Probleme mit ihren Geräten haben. Und für all Jene, die einfach etwas dazu lernen wollen.

Datum

Samstag, 24. November 2018, von 10.30 Uhr bis zirka 14.00 Uhr.
Inklusive Brunch.

Ort

Gruner AG, Citygate (Gebäude C), St. Jakobs-Strasse 199, 4052 Basel.

Kosten

MUS-Mitglieder Fr. 40.— pro Person
Nichtmitglieder Fr. 50.— pro Person

Anmeldung

Bis spätestens 18. November per E-Mail an sekretariat@mus oder per Telefon 044 915 77 66.

Individuelle An- und Rückreise

Mit der Bahn

Bern ab 09.04 Uhr
Luzern ab 08.54 Uhr
Zürich ab 09.00 Uhr
Basel an 09.53 bis 09.59 Uhr je nach Abfahrort

Zu Fuss zirka 15-20 Minuten vom Bahnhof zum Veranstaltungsort (Citygate). Mit Tram 8 Richtung Kleinhüningen/Weil am Rhein bis Haltestelle Aschenplatz (1 Haltestelle). Dann Umsteigen auf Tram 14 Richtung Pratteln bis Haltestelle Zeughaus (5 Haltestellen). Fahrdauer zirka 8-9 Minuten.

Mit dem Auto

Beim Citygate gibt es genügend Parkplätze (siehe Karte nächste Seite).

LocalTalk Basel

Nächster LT Termin

Samstag 24. November, ab 10.30 Uhr

Thema: siehe nebenstehende Ausschreibung «Gemeinsam Probleme lösen»

Ort

Gruner AG, Citygate (Gebäude C), Auditorium, St. Jakobs-Strasse 199, 4052 Basel.

Auf euer zahlreiches Erscheinen freuen sich

Ellen Kuchinka und Pit Hänger

Weitere Infos

<http://www.mus.ch/lt-basel>
ekuchinka@yahoo.com

LT Bern / Luzern

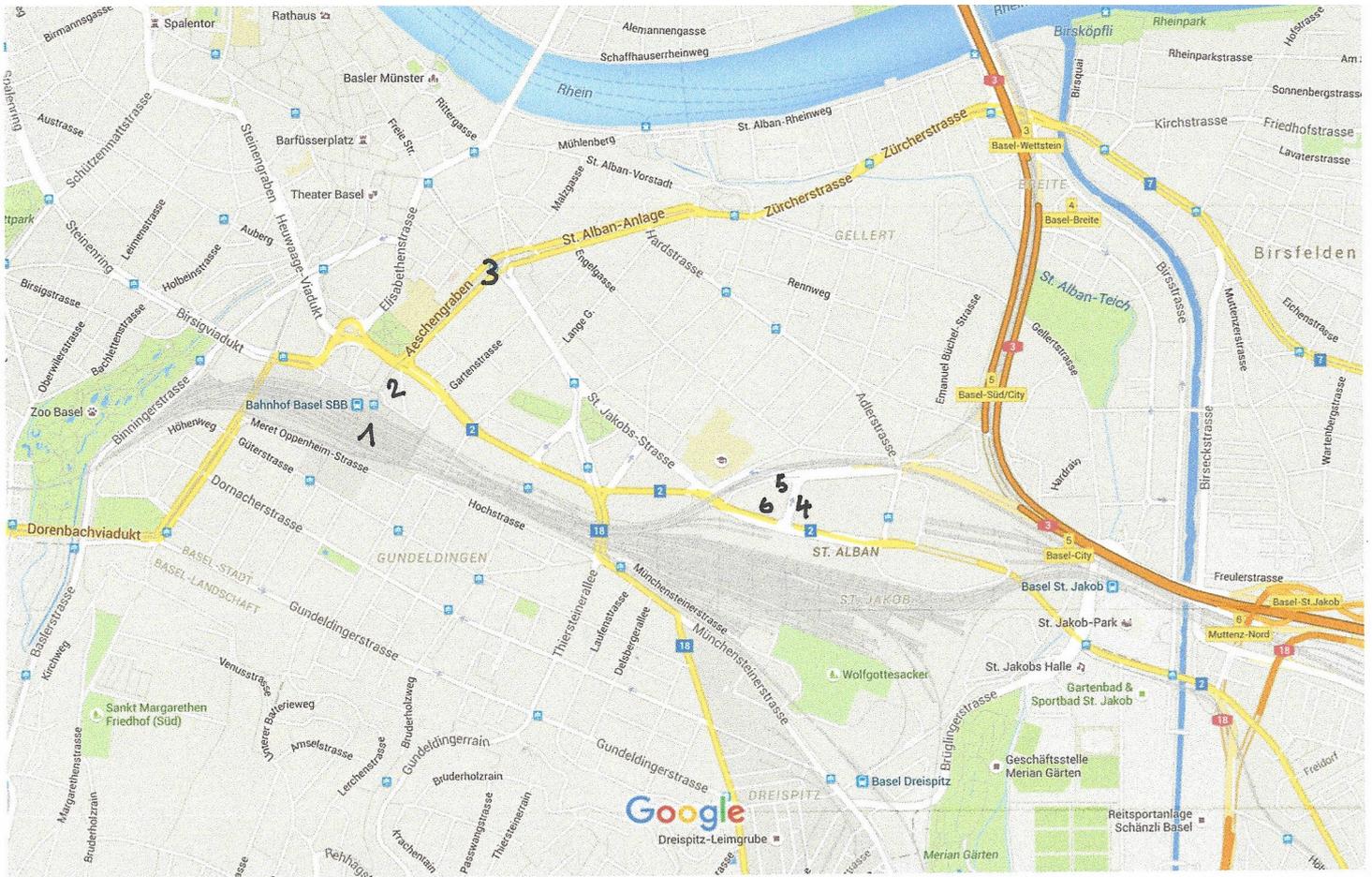
<http://www.mus.ch/lt-bern>
Christian Zuppinger,
czuppinger@bluewin.ch

<http://www.mus.ch/lt-luzern>
Adrian Reichmuth
adrian.reichmuth@mus.ch

LocalTalk Zürich

(macht derzeit Pause)

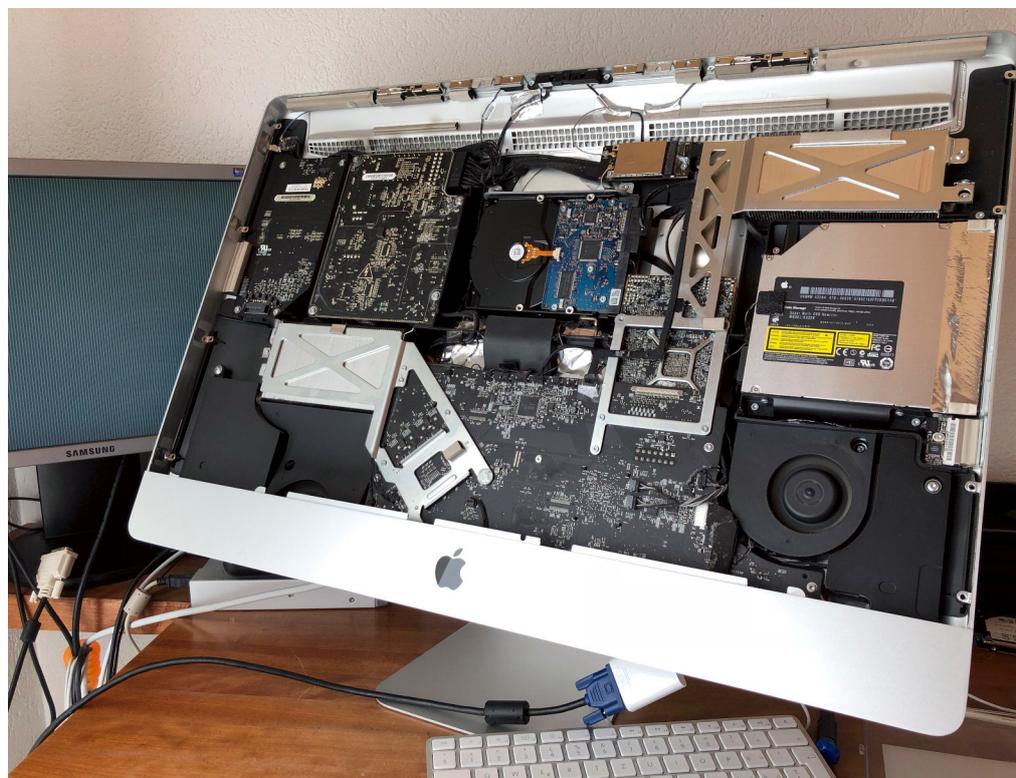
Infos unter sekretariat@mus.ch



Kartendaten © 2016 GeoBasis-DE/BKG (©2009),Google 200 m

Legende

- 1 Bahnhof
- 2 Tramhaltestelle Basel SBB
- 3 Tramhaltestelle Aeschenplatz
- 4 Tramhaltestelle Zeughaus
- 5 Parkplätze
- 6 Veranstaltungsort



iMac mit defekter Grafikkarte. Solches werden wir am Workshop kaum sehen, Hardware Reparaturen können wir nicht vor Ort durchführen. (©2018 W.A.Widmer)

Apple präsentiert neues MacBook Air, Mac mini und iPad Pro

Am Special Event «There's more in the making.» vom 30. Oktober in New York stellte Apple die wiederbelebten MacBook Air und Mac mini sowie das neu gestaltete iPad Pro vor. Zusammen mit dem iOS 12.1 Update war das schon alles.

MacBook Air mit Retina Display

Die Neuauflage des MacBooks Air ist dünner, kleiner und leichter. Ausgerüstet mit 13.3" Retina Display, Intel Core i5 Prozessor der 8. Generation, zwei Thunderbolt 3 Anschlüsse, Touch ID, Butterfly-Tastatur und Force Touch Trackpad ist es technologisch wieder up to date. Das Gehäuse wird aus 100 Prozent rezykliertem Aluminium hergestellt. Das MacBook Air ist in drei Farben und wenigen Konfigurationsmöglichkeiten für CHF 1'399 bis CHF 3'118 ab dem 7. November erhältlich.

Mac mini in Space Grau

Der quadratische Mac mini erhält eine zeitgemässe Ausstattung mit Quad-Core und 6-Core Prozessoren, bis zu 64 GB Arbeitsspeicher, bis zu 2 TB SSD-Speicher, Thunderbolt 3, HDMI 2.0 und 10 Gigabit Ethernet. Das RAM lässt sich über zwei Steckplätze nachträglich aufrüsten und die Speicherkapazität kann mittels Thunderbolt 3 extern erweitert werden. Der Mac mini bietet wenige Konfigurationsmöglichkeiten und kostet zwischen CHF 929 und CHF 4'699. Der Desktop Mac ist ebenfalls ab dem 7. November lieferbar.

iPad Pro mit Face ID und neuem Apple Pencil

Die Krönung der Keynote waren die neuen 11" und 12.9" iPad Pro. Das Retina Display dominiert das abgerundete Gehäusedesign mit verkleinertem Rand. Face ID ersetzt den Home Button samt Touch ID. Im Tablet steckt ein leistungsstarker A12X Bionic Chip. USB-C löst Lightning als Schnittstelle



Der neue Mac mini in space grau mit 4 USB C-Anschlüssen.

(Bilder: Apple)

zur Aussenwelt ab. Der neue Apple Pencil dockt magnetisch am iPad Pro an und wird drahtlos geladen. Ein passendes Smart Keyboard Folio erleichtert das Schreiben. Für das 11" iPad Pro verlangt Apple je nach Konfiguration CHF 899 bis CHF 1'979. Das 12.9" iPad Pro kostet zwischen CHF 1'139 und CHF 2'219. Beide Grössen sind in zwei Farben und ab dem 7. November verfügbar. Für den Apple Pencil der 2. Generation muss man CHF 140 ausgeben. Das Smart Keyboard Folio schlägt mit CHF 199 für die 11" Variante beziehungsweise CHF 219 für die grössere Tastatur zu Buche.

Fazit

An der letzten Keynote dieses Jahres erfüllte Apple die hochgesteckten Erwartungen nur teilweise. Die Erneuerungszyklen beim Mac ziehen sich in die Länge. Die Musik spielt bei den iOS-Geräten. Wir warten weiterhin auf den Mac Pro und das Apple Display, auf neue iMac, MacBook, MacBook Pro ohne Touch Bar, iPad mini, AirPower Matte, AirPods. Der desolate Zustand der Notebook-Produktpalette ver-

schlimmerte sich weiter.

Die Preise überschritten erneut die Schmerzgrenze vieler Kunden. Die Geräte werden immer teurer und haben weniger Optionen zur Auswahl bei der Bestellung. Um die Preise künstlich anzuheben, bleiben das alte 13.3" MacBook Air und 10.5" iPad Pro unverändert im Sortiment. Die Macs mit nur einer 128 GB SSD auszustatten ist eine Zumutung.

Wer heute zum Beispiel für CHF 1'500 einen Laptop kaufen will, kann zwischen dem 12" MacBook, 13.3" MacBook Air ohne und mit Retina Display sowie 13.3" MacBook Pro ohne und mit Touch Bar auswählen. Das richtige Modell zu finden ist eine Sisyphusarbeit – selbst für Experten. Die Preisstruktur der sich überlappenden Angebote ist und bleibt undurchschaubar. Vielleicht ist alles Absicht und knallhart kalkuliert. Tim Cooks Baby – das iPad Pro – macht die Wahl mit zwei Grössen zu hohen Preisen doch ganz einfach.

Marcel Büchi

Ausgabe November 2018

We share Knowledge



Oben das neue MacBook Air, unten die neuen iPad Pro. (Bilder: Apple)



Halloween – Apple holt die Totgeglaubten aus ihren Gräbern

Der Preis ist heiss. Ich hatte auf ein 13.3" MacBook als Ergänzung zum 12" Modell gesetzt. Statt die Notebook-Linie zu straffen, hauchte Apple dem MacBook Air neues Leben ein. Der veraltete Vorgänger wird wie wenn nichts gewesen wäre, weiter zum gleichen Preis verkauft. No comment. Das neue Air ist so etwas von stinklangweilig. Retina Display, aktueller Chip, Touch ID und zweimal Thunderbolt 3. Das wars. Für die recycelte Alu-Flunder mit Klappertastatur verlangt Apple hingegen einen Hammerpreis. Die spinnen, die Kalifornier! Mickrige 128 GB SSD, lausige Optionen ohne Pfeffer, nur zwei Anschlüsse, kein SDXC Kartenleser mit UHS-II Support, kein Face ID usw. Dafür ist die lästige T2-Krücke verbaut. Neben dem alten 13.3" MacBook Pro ohne Touch Bar ein weiteres Teil zum verschrotten. Sorry, ich meinte recyceln.

Den Mac mini erweckte Cupertino auch von den Toten. Das Rezept war einfach, dauerte aber Tim Cooks Saftladen Jahre. Innereien aufmöbeln – die Konkurrenz der Mini-PCs zu kopieren war ja nicht allzu schwierig – noble space graue Farbe drüber und satt verteuern. Eine glatte Nullnummer. Keine Innovation. Abzocken ist geil. Konnte man

beim Mac mini früher nicht zwei Festplatten einbauen? Bei den winzigen SSD-Modulen sehe ich eine ganze RAID-Batterie im hohlen Bauch dieser Kiste. Die Ausstattung und die Konfigurationsoptionen sind absolut schwach. Beim Prozessor fehlt zum Beispiel ein Dual-Core für eine günstige Einstiegsbox. Intel hat den ganzen Laden voll von Chips für jeden Einsatzzweck.

Im Gegensatz zu den Macs erhielt das neue iPad Pro mehr Liebe. Bis auf die Wucherpreise. Nüchtern betrachtet, ist das Tablet keine grosse Überraschung. Wie beim MacBook Air könnte man das doch nicht so ganz randlose Design kritisieren. USB-C hat Potential, sofern man eine externe Platte anstöpseln kann, was ich vorerst stark bezweifle. Die Erhöhung der Screengrösse von 9.7" auf 10.5" und nun 11" zeugt von keiner klaren Strategie. Trial and error würde ich sagen, wie bei den stetig steigenden Kaufpreisen. Die beiden iPads Pro liegen für meinen Geschmack zu nahe beieinander.

Dummerweise fällt das 12.9" Tablet in den masslos überfüllten 12" und 13.3" Laptop-Pool von Apple. Dem magnetischen Apple Pencil fehlt immer noch die

Radierfunktion am Stiftende, aber die Richtung stimmt. Das Accessoire ist preislich wie die Tastaturhülle völlig abgehoben. Kein Problem. Photoshop sells!

Der iMac – der letzte seiner Art mit lahmmer Festplatte, der iMac Pro und das iPad mini wurden nicht aktualisiert. Die bunte Show konnte eines nicht verbergen. Apple verlangt immer unverschämtere Preise. Auch verpasste es Tim Cook sein Produktportfolio zu vereinfachen. Mehr dazu bald auf diesem Kanal.

Apfelbeisser



044 915 77 66

Kostenlose Unterstützung für MUS-Mitglieder

Sie möchten Mitglied werden? Rufen Sie die Nummer der Helpline an – sie hilft auch in solchen Fällen!

iPhone Bilder im Oktober

We share Knowledge



Oben: Kurz nach dem Start – Ria Formosa Flussdelta in der Ostalgarve, Portugal. Fotografiert mit dem iPhone 8 aus dem Flugzeug, 20.10.2018.
Unten: Kurz nach der Landung – Wolkenbruch über dem Flughafen Madrid-Barajas. Bilder © 2018 Werner Widmer, Erlenbach.

